

1459 November 23, Mantua.¹⁾

Nr. 6051

Gebhard Bulach von Rottweil, dr. decr., Kaplan und Familiar des NvK, an Pius II. (Supplik). Er bittet um Provision mit einem Kanonikat und einer Pfründe an der Domkirche zu Speyer.²⁾

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 525 f. 61^{rv}.

Regest: Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 195 Nr. 1332.

Erw.: Fouquet, Speyerer Domkapitel 152, 366; Meyer, Zürich und Rom 259f. Nr. 239.

Kanonikat und Pfründe, deren jährliche Einnahmen 10 Mark nicht übersteigen, seien vakant durch die Erhebung des Johannes Nix von Hobeneck, genannt Enzenberger, zum Bischof von Speyer.³⁾ Die weitere Benefizien Bulachs werden aufgezählt, nämlich die Dombenstellen in Konstanz (16 Mark) und Brixen (14 Mark), die Marienkapelle in Veldes (10 Mark), Patriarchat von Aquileia, die üblicherweise durch einen Brixner Kanoniker regiert wird, der Altar der Hl. Agnes in der Pfarrkirche in Meysburg (Meersburg), Diözese Konstanz (5 Mark), die Pfarrkirche St. Dionysius in Urssen (Irschen bei Klagenfurt), Diözese Salzburg (16 Mark). Außerdem besitze er eine Expektanz für ein Freisinger Kanonikat. — Der Papst billigt mit: Fiat ut petitur. E.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Am 3. bzw. 4. März 1460 zahlte er die Annaten in Höhe von 20 fl.; s. ROM, Arch. Vat., Camera apostolica, Introitus et Exitus 443 f. 42^r (3. März); ebd., Introitus et Exitus 443 f. 42^r (4. März); ebd. Annatae 12 f. 96^r (3. März); vgl. Fouquet, Speyerer Domkapitel I 367; Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 195 Nr. 1332.

³⁾ Zu ihm s.o. Nr. 5763 Anm. 2.